

Releasenotes Service Pack 9



Release 2008, Basis / SP 9

Generelle Releaseinformationen (Microsoft .Net Framework 3.0 SP1)

Ausgangslage:

Folgender ServicePack wurde von Microsoft herausgegeben:

- SP1 für Microsoft .Net Framework 3.0

Lösung:

Dieser ServicePack wird im Zusammenspiel mit NEST / IS-E Release 2008 freigegeben.

Erweiterung / Korrektur Programmaufruf Steuern aus ISAG.exe

Ausgangslage:

Aus dem ISAG.exe werden die wichtigsten Steuern-Programme aufgerufen.

Problem:

Es sollten alle Programme der Steuern eingebunden werden.

Lösung:

Erweiterung um Aufruf Verlustscheinbewirtschaftung und Korrektur des Aufrufs der Steuern-Benutzerverwaltung.

Suche nach Schlüssel-Nr. mit Hochkomma

Ausgangslage:

In der Teilanwendung Objekt kann nach der Schlüssel-Nr. gesucht werden.

Problem:

Wenn die eingegebene Schlüssel-Nr. ein Hochkomma enthält, wird die Meldung 102: 'Falsche Syntax in der Nähe von '309'' ausgegeben.

Lösung:

Es kann nach einer Schlüssel-Nr. mit Hochkomma gesucht werden.

Auswertungstabelle: Unterberichte pro Zeile in Resultat

Ausgangslage:

Es wäre wünschenswert, wenn pro Zeile in der Auswertungstabelle auch noch Details (Master/Detail oder quasi Unterberichte) möglich wären.

Problem:

Derzeit nicht möglich.

Lösung:

Dies ist via Einträge in den Tabellen Subreport/Subreportzuord möglich. Via Subreportzuord kann man die Verknüpfung zum Report machen (Id_Report).

In diesen Tabellen können Einträge mit Subreport.Type = NULL erfasst werden, dann sind diese für die Auswertungstabelle verfügbar.

Andere Typen sind für den Rechnungsdruck reserviert.

Im Feld SQLAusdruck muss die Verknüpfung mit dem Hauptdatensatz (Master) definiert werden. Dies mit geschweiften Klammern {}.

Beispiel:

Im Hauptdatensatz werden Rechnungsdaten inkl. z.B. ID_Subjekt (als Selectlisten-Feldbezeichnung) eingelesen. Der Select könnte so aussehen:

```
Select ID_Rechnung, ID_Subjekt, .... From druck..rechkopf where .....
```



Der Unterbericht kann nun via folgenden Befehl verknüpft werden:

```
Select ID_Subjekt, Subadresse from basis..vr_Subadresse where ID_Subjekt = {id_subjekt}
```

WICHTIG: Kleingeschriebene Platzhalter in geschweiften Klammern werden ersetzt, wenn im Hauptdatensatz die Werte vorhanden sind.

Aktuelle Einschränkungen:

- Unterberichte können (noch) nicht verschachtelt sein. D.h. ein Unterbericht nicht wieder einen Unterbericht enthalten
- die Verwaltung der Unterberichte (Subreport/Subreportzuord) geschieht aktuell via SQL Befehl (INSERT, UPDATE, DELETE)

Prüfung von internen Kommunikationsnummern

Ausgangslage:

Bei den Kommunikationsarten "Telefon", "Mobil" und "Telefax" wird die Eingabe auf internationales Format geprüft.

Problem:

Interne Telefonnummern (innerhalb des Unternehmens), z.B. 4-stellig, können nicht erfasst werden, da sie nicht dem internationalen Format entsprechen.

Lösung:

Es wird eine neue Lokation "3=Intern" zur Verfügung gestellt.

Bei der Kommunikationsart "Telefon" wird beim Erfassen von Kommunikationsnummern mit Lokation "Intern" keine Prüfung auf internationales Format gemacht. Somit können auch z.B. 4-stellige Nummern erfasst werden.

Hinweis:

Beim Upgrade wird geprüft, ob eine Lokation mit der Bezeichnung "Intern" bereits besteht. Wenn ja, wird diese gelöscht und die betroffenen Kommunikationseinträge migriert.

Subjekt mit Pendenzen löschen

Ausgangslage:

Subjekte mit hinterlegten Pendenzen können nicht gelöscht werden.

Problem:

Es erscheint die Fehlermeldung '50012: Löschen des Datensatzes in der Tabelle SUBJEKT ist nicht möglich, da korrespondierende Datensätze in Tabelle PENDENZ existieren.'

Lösung:

Subjekte mit hinterlegten Pendenzen können ohne Fehlermeldung gelöscht werden. Die entsprechende Pendezen wird mit dem Subjekt gelöscht.

Subjekt/Einwohner Suchen - Suche nach Kürzel

Ausgangslage:

Hat eine Person einen Übernamen so wird dieser im Feld "Kürzel" erfasst.

Beispiel:

Vornamen gemäss Zivilstandsamt: "Johann"

Kürzel: "Hans"

Problem:

Wird beim Subjekt/Einwohner Suchen im Vornamen nach "Hans" gesucht, wird dieser nicht gefunden.

Lösung:

Beim Suchen nach Vornamen wird auch nach dem Kürzel gesucht.



Release 2008, NEST / SP 9

Datenkorrekturen von Subjekten und inaktiven Einwohnern im Meldewesen ausschliessen

Ausgangslage:

Gewisse Einwohnerkontrollen melden nebst den eigentlichen Ereignismutationen auch Datenkorrekturen im Rahmen des Meldewesens.

Der Grund für dieses Vorgehen ist, dass sehr oft nach Abschluss und Meldung einer Mutation an einer Person noch eine Korrektur vorgenommen werden muss. Diese Korrektur ist dann auch ordnungsgemäss zu melden.

Problem:

Die Problematik ist nun, dass Korrekturen von Subjekten und inaktiven Einwohnern, welche im Dialog "Subjekt verwalten" erfasst werden, ebenfalls ins Meldewesen fliessen. Dies führt zu einer unnötigen Vielzahl von Meldungen von Datenkorrekturen.

Lösung:

Es wird ein neues Selektionskriterium "Letztes Ereignis innerhalb" (x Tagen) eingeführt.

Aufgrund dieses Selektionskriteriums werden inaktive Einwohner und Subjekte (ausser in Zukunft zuziehende) ausgeschlossen, welche innerhalb z.B. der letzten 90 Tagen kein reguläres Ereignis aufweisen (Regulär bedeutet: Hardcode Ereignis <= 99).

NL-Besch Auslandschweizer

Ausgangslage:

Ein Auslandschweizer, welcher vorher Einwohner war, kann Dokumente wie z.B. eine Niederlassungsbescheinigung für seine Zeit als Einwohner verlangen.

Problem:

Mit dem Auswertungsparameter "2=Definitive Hauptadresse" kann gesteuert werden, wie die Hauptadresse aufbereitet werden soll. Dies wird bei Auslandschweizern nicht berücksichtigt. Auf den Dokumenten erscheint deshalb die Adresse im Ausland.

Auf den folgenden Reports werden Auslandschweizer, welche vorher Einwohner waren, nicht ausgegeben, da diese mit einer Formel (Subjekt-Typ) unterdrückt werden:

- NL_Bescheinigung
- Kartei
- Mel_best
- Mutationsnachweis
- Auskunft
- Auskunft_Erw

Lösung:

Der Auswertungsparameter "2=Definitive Hauptadresse", wird auch bei Auslandschweizern berücksichtigt. Die Reports wurden angepasst und somit auch inaktive Einwohner ausgegeben, welche neu Auslandschweizer sind.

Karteikarte Todesort

Ausgangslage:

Wird nach einer Mutation eines Todesfalles die Karteikarte gedruckt, erscheint bei der Wegzugsadresse der Todesort.

Problem:

Auf der Karteikarte sollte der Todesort nicht bei der Wegzugsadresse erscheinen.

Lösung:

Der Todesort wird nicht auf der Wegzugsadresse angedruckt.



Wohnungs-Nr. wird bei Haushaltszuweisung generell in Adresse übernommen

Ausgangslage:

Im Haushaltsfenster besteht die Möglichkeit, via Kontextmenupunkt 'Haushalt zuweisen' einen Einwohner in ein anderes Objekt der gleichen Objektstruktur zuzuweisen.

Problem:

Wird ein Einwohner in ein Objekt vom Typ 'Wohnung' zugewiesen, so wird die Wohnungs-Nr. generell in die Adresse übernommen, egal ob die Checkbox 'Adressierung' gesetzt ist oder nicht.

Lösung:

Die Wohnungsnummer wird nur dann in die Adresse übernommen, wenn die Checkbox 'Adressierung' gesetzt ist. Adressen, denen eine Wohnungs-Nr. zugewiesen ist, obwohl im dazugehörigen Objekt die Checkbox 'Adressierung' nicht gesetzt ist, werden automatisch korrigiert.

Report 'Einwohner mit fehl. Eidg. Wohnungs-Id' - Einwohner mit Wohnsitz ausserhalb Gemeinde

Ausgangslage:

Mit dem Report 'Einwohner mit fehl. Eidg. Wohnungs-Id' kann eine Liste aller Einwohner mit fehlender EWID (Eidg. Wohnungs-Id) erstellt werden.

Problem:

Der Report ermittelt auch Einwohner, die ihren Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde haben, obwohl diese gar keine EWID besitzen können.

Lösung:

Der Report 'Einwohner mit fehl. Eidg. Wohnungs-Id' ermittelt nur Einwohner mit fehlender EWID, die ihren Wohnsitz innerhalb der Gemeinde haben.

Import Erstabgleich AHV-Versichertennummern (AHVN13)

Ausgangslage:

Das BFS sammelt die Daten der Gemeinden und liefert sie nach Vorliegen aller Daten eines Kantons an die ZAS weiter. Dort wird mittels Abgleichsprozessen die AHVN13 zugeteilt und den Gemeinden ab April 2009 im XML-Format über sedex zurückgemeldet.

Lösung:

Für den Import steht in der Job-Definition "eCH Datenaustausch Einwohner" eine neue Position 7="Import Einwohner Abgleich AHVN13" zur Verfügung. Die Antworten vom ZAS (XML-Dateien) werden über Sedex an die Gemeinde zurück geliefert und automatisch importiert.

Die Versichertennummer wird bei den Einwohnern gespeichert. Kann keine Zuteilung der Versichertennummer erfolgen oder werden z.B. im Infostar oder ZEMIS andere Namensschreibweisen festgestellt, wird dies an die Gemeinden ebenfalls zurückgemeldet. Beim Import in NEST werden in solchen Fällen Aufgaben im CRM (Citizen Relationship Management) generiert und die Einwohnerkontrolle kann diese anschliessend einfach ermitteln und bearbeiten.

Hinweis:

Die Option wird entsprechend der Preisliste umbenannt: "Bezug AHV-Versichertennummer"

Achtung:

Bei Tests mit dem BfS/ZAS wurden auf der Seite vom ZAS noch einige Probleme erkannt. Dies bedingt Korrekturen auf der Seite vom ZAS. Es kann sein, dass durch diese Änderungen auch bei NEST noch Anpassungen nötig werden. Diese müssten mit SP10 oder als Hotfix ausgeliefert werden.



Datenaustausch eCH - Validierungsserver Fehlermeldung 621.1 und 625.1

Ausgangslage:

Obdachlose Einwohner besitzen keine gültige Adresse in der Gemeinde. Bei diesen Fällen wird beim Datenaustausch eCH die Adresse vom Sammelhaushalt mit eidg. Gebäude-Id EGID = "999999999" geliefert.

Problem:

Ist in der Gemeinde kein Sammelhaushalt im Objektwesen erfasst, wird keine EGID exportiert. Vom Validierungsserver wird folgende Fehlermeldung zurück geliefert:

621.1: "In der Wohnadresse sind weder eine Strassenbezeichnung noch eine Hausnummer enthalten."

Die Fehlermeldung 625.1: "Der Wohnungsidentifikator (EWID) fehlt." wird zudem zurück gemeldet, wenn alle EWID korrekt exportiert wurden, für den Sammelhaushalt aber keine EWID exportiert wurde.

Lösung:

Wenn keine gültige Adresse ermittelt werden kann und kein Sammelhaushalt im Objektwesen erfasst ist, wird EGID = "999999999" und EWID = "999" fix ermittelt.

Datenaustausch eCH - Ermittlung Vornamen Eltern

Ausgangslage:

Beim Datenaustausch eCH werden bei den Zusatzdaten der Name und Vorname der Eltern geliefert.

Problem:

Beim Vornamen wird der Rufname ermittelt, sofern dieser vorhanden ist. Falls kein Rufname vorhanden ist, werden die Vornamen ermittelt.

Lösung:

Es werden immer die Vornamen ermittelt und exportiert.

Datenaustausch eCH - Validierung Errorcode 622.2 - Umzugsdatum

Ausgangslage:

Ein Einwohner wird exportiert welcher früher mal umgezogen ist, danach weggezogen und wieder zugezogen ist. Vom Validierungsserver wird die Fehlermeldung 622.2 "Das Umzugsdatum liegt nicht zwischen dem Zuzugs- und dem Datum der Datenlieferung." zurück gemeldet.

Problem:

Der Fehler tritt auf, wenn ein Einwohner in der Gemeinde geboren wurde und nach einem Umzug und Wegzug wieder als Nebenwohnsitz zuzieht. Das Problem ist, dass in diesem speziellen Fall das Umzugsdatum fälschlicherweise ermittelt wird.

Lösung:

Das Umzugsdatum wird in diesem Fall nicht ermittelt.

Einwohnerstatistik: Bestandesstatistik ohne Konfession unbekannt

Ausgangslage:

Mit Rel. 2008 wurde eine neue Konfession 0 = "Unbekannt" zur Verfügung gestellt.

Problem:

In der Einwohnerstatistik wird bei der Bestandesstatistik die Konfession "Unbekannt" nicht ausgegeben.

Lösung:

Die Konfession 'Unbekannt' ist auch in der Bestandesstatistik aufgeführt.



Unterschriften kontrollieren - Mehrfachunterschrift Sofort-Erkennung

Ausgangslage:

Beim Zuweisen von Einwohnern, welche eine Initiative bzw. ein Referendum unterschrieben haben, wird jeweils sofort geprüft, ob sie stimmberechtigt sind. Hat ein Einwohner das Begehren schon einmal unterschrieben, wird dies erst am Schluss einer Bogen-Erfassung beim Ausführen der Schaltfläche "Ändern" festgestellt.

Der Ungültigkeitsgrund z.B. "Ausländer" oder "Mehrfachunterschrift" muss jeweils auf dem Unterschriftenbogen manuell vermerkt werden.

Problem:

Weil die Mehrfachunterschriften erst am Schluss geprüft werden, muss zu diesem Zeitpunkt der ganze Unterschriftenbogen nochmals durchgegangen werden, um allfällige Mehrfachunterschriften manuell auf dem Bogen aufzuführen.

Gewisse Gemeinden erfassen aus Gründen der Effizienz nicht einzelne Bogen, sondern kontrollieren ganze Stapel von Bogen als einen virtuellen Bogen. Dies deshalb, weil heutzutage vermehrt Bogen verwendet werden, welche maximal vier Unterschriften zulassen. Bei diesem Vorgehen verschärft sich die genannte Problemstellung, weil die Wahrscheinlichkeit einer Mehrfachunterschrift verteilt auf verschiedene Bogen wesentlich höher ist.

Lösung:

Beim Zuweisen werden die Unterschriften direkt auf die Datenbank geschrieben d.h. es ist kein "Ändern" des Bogens mehr nötig. Somit werden auch Mehrfachunterschriften sofort erkannt.

